

2. Ausgabe Februar 2009, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 26. Februar: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Grosse Tage für die Stars und Sternchen unserer Bauern

VIFRA-Fieber im Anmarsch

Mancherorts grassiert in diesen Tagen noch das Fasnachtsfieber. Auch die Oberwalliser Bauern und Bäuerinnen zeigen vereinzelt erhöhte Temperatur an. Bei ihnen heisst das verursachende Virus aber VIFRA. Vom 13. bis 16. Februar gastierte die Aargauer Tierfotografin Cordula Burkart im Landwirtschaftszentrum in Visp. Grosse Tage waren angesagt für all die Missen und Schönsten der heimischen Tiergattungen und Rassen. Zuvor wurde die neue Scheune auf dem Gutsbetrieb flugs in ein echtes Fotostudio umgewandelt. Mit Hilfe von Schafgattern wurde ein 10 Meter langer und 5 Meter hoher Leinwandstoff als Hintergrund an den Deckenbalken gehängt. Auf dem Boden wurde ein dunkler Zottelteppich ausgerollt und in jeder Ecke ein Beleuchtungselement aufgebaut. Ungünstige Lichteinflüsse von aussen wurden mit Blachen und Decken verhängt und der Spass konnte beginnen.

Tierische Schönheiten auf Film gebannt

Hätten Sie geglaubt, dass sich in dieser Umgebung eine ausgewachsene Kuh, ein prächtiger Stier, eine neugierige Ziege, ein störrisches Maultier, ein

Die vier Fototage verliefen ohne den kleinsten Zwischenfall. Die OLK dankt dem überaus motivierten Fototeam Cordula Burkart und Roland Hächler sowie dem Landwirtschaftszentrum Visp, welches uns Gastrecht gewährte. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Tierhaltern, die sich die Mühe genommen haben, ihre Tiere herauszuputzen und pünktlich ins Fotostudio nach Visp zu transportieren.

kraftvolles Pferd, ein wendiges Schaf wohl fühlen kann? Hätten Sie gedacht, dass alle diese Tiere ohne Halfter still stehen würden? Es hat geklappt! Cordula Burkart hat mit viel Geschick und Verständnis, grosser Tierliebe und Ruhe sowie viel, viel Geduld alle Tiere dazu gebracht, sich mindestens so lange still zu halten, bis die Bilder im Kasten waren. Unterstützt wurde sie dabei von ihrem Lebenspartner Roland Hächler. Das eine Tier liess zuerst einmal sein Angstwässerchen fahren, das andere stolzierte herein wie ein Pfau in den besten Tagen, das Dritte merkte rasch, dass sich seine Kotbällchen im Teppich schön versenken lassen und das Vierte machte gleich ganze Arbeit und liess



Ein Fotoshooting mit Tieren ist eine dynamische und anstrengende Sache. Es verlangt von der Künstlerin volle Konzentration und körperliche Fitness.

einen wunderbar dampfenden Fladen liegen. Alle posierten sie aber zierlich und schauten in die Kamera, als wärs ihre tägliche Aufgabe. Gewiss kamen die Besitzer mit ihren Tieren bereits mit Stolz angefahren. Nachdem sie aber die ersten Aufnahmen ihrer Lieblinge gesehen haben, schwoll ihre Brust sichtlich an. Die vier Fototage bedeuteten für alle Beteiligten ein reines Vergnügen – ein Erlebnis der Extraklasse.

Immer in Mode: Unsere Tiere auf dem Laufsteg

Cordula Burkart wird nun die über 1000 Fotografien verarbeiten und einem Rat der Sachverständigen unterbreiten. Das beste Bild pro Rasse soll

ausgewählt, vergrössert und auf eine Metallplatte aufgezogen werden. Vom 24. bis 29. April dienen diese Bilder dann zur Dekoration des Restaurants in der Ehrengasthalle an der VIFRA 2009. Bei einem feinen Essen, serviert aus unserer eigens eingerichteten Bauernküche, kann das VIFRA-Publikum unsere Tiere also ausgiebig und in Ruhe betrachten. Täglich können zudem die heimischen Rassen aller unserer Tierarten im Zelt neben der Curlinghalle live erlebt werden. Am Freitag und Montag treten unsere Schafrassen auf, am Samstag unsere Ziegenrassen, am Sonntag unsere Mutterkühe, am Dienstag unser Rindvieh und am Mittwoch unsere Pferde und Maultiere.



Ein letztes Herausputzen der Diva bevor sie sich im Fotostudio vor die Kamera stellt.

Das Künstlerpaar

Die 40-jährige Aargauerin **Cordula Burkart** ist gelernte Baualerin – ein Beruf, den sie 10 Jahre lang ausübte und der ihr Auge sehen und gestalten lehrte. Tiere begleiteten sie schon in der Kinderstube. 1998 hat sie sich einen eigenen Hund gekauft, und wie die meisten Tierhalter wollte sie ihren Liebling auf Bildern festhalten. Also kaufte sie sich eine Kamera und merkte schnell, dass die Tierfotografie ein schwieriges Unterfangen ist. Über vier Jahre feilte sie beharrlich an der Fototechnik und der Arbeit mit Tieren. Die Schwierigkeit, das Wesen der Tiere zu erfassen und ihr Verhalten kennen zu lernen, faszinierte sie zunehmend. Und plötzlich fragten Leute sie an, auch von ihren Tieren Aufnahmen zu machen. So wurde aus der Berufung Beruf. Nach fünf Jahren Aussenaufnahmen entdeckte sie 2002 die Faszination mit Licht und Schatten zu arbeiten und spezialisierte sich auf die Studiofotografie. Einen Überblick über die

Arbeiten der freischaffenden Fotografin mit Schwerpunkt Tierfotografie finden Interessierte auf www.tierfotografin.ch.

Der 52-jährige **Roland Hächler** arbeitet als freischaffender Lehrer und Künstler (www.rolandhaechler.ch). «Roland erfasst schnell, worum es geht und setzt meine Vorstellungen umgehend um», meint Cordula Burkart anerkennend.

Künftige Projekte der Tierfotografin

Nach 10 Jahren Tierfotografie hat Cordula Burkart Grosses vor: Sie will ein Fotobuch zur Eringerrasse herausgeben und mit dem Fotoband «Emotion» will sie die Verbundenheit und Freundschaft von Mensch und Tier aufzeigen. Beide Projekte hat sie vor einem Jahr gestartet. Den definitiven Termin der Herausgabe veröffentlicht «Agro Wallis», sobald er fixiert ist.



Bei -5° Grad verlieren die Batterien ihre Leistungsfähigkeit. Roland Hächler wärmt die Kamera auf, während Cordula Burkart die Einstellungen prüft.

Sozusagen als Pendant zur bereits bekannten Modeschau präsentieren wir Ihnen täglich eine etwas andere VIFRA-Schau: Einmal pro Abend werden die Tiere auf den grossen Laufsteg geführt und von Experten kommentiert.

Die dreissigste Ausgabe der VIFRA sollten Sie also nicht verpassen: Die Landwirtschaft lädt Sie herzlich zu ihrem Stelldichein vom 24. bis 29. April in Visp ein.

«Jedes Tier hat eine Seele und es merkt, ob der Mensch darauf eingeht. Ich muss wissen, was das Tier mir sagen will und darauf reagieren. Hinter jedem Tier steht auch sein Besitzer, dessen Stimmung ich zuerst erfassen muss. Diese Gabe ist das Resultat von vielen Jahren intensiver Beobachtung.»

Cordula Burkart

Sortenorganisation «Raclette du Valais AOC»

Alpgold und Walliser Milchverband werden Mitglied

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung der ALPGOLD, Genossenschaft der Walliser Käseproduzenten, vom 6. Februar stimmten die zahlreich erschienenen Delegierten einstimmig dem Beitritt der ALPGOLD in die Sortenorganisation «Raclette du Valais AOC» zu. Mit diesem Beschluss haben die Delegierten der ALPGOLD einen wichtigen Schritt zur Gründung der Sortenorganisation am 6. März 2009 getan. Gleichzeitig wurden die 17 Delegierten für die Sortenorganisation gewählt. Sie sollen die Interessen der Käsehersteller bzw. der Dorf- und Alpkäsereien in der Sortenorganisation vertreten.

Im Zusammenhang mit der geschützten Herkunftsbezeichnung «Raclette du Valais AOC» wird am 6. März 2009 die Sortenorganisation gegründet, in welcher

die gesamte Branche (Milchproduzenten, Käsehersteller und Affineure) vertreten sein wird. Als Dachorganisation der Walliser Käsehersteller hat ALPGOLD ein grosses Interesse, die Anliegen der angeschlossenen Mitglieder in der zu gründenden Sortenorganisation zu vertreten. Die Mitglieder der ALPGOLD vereinen über 70 Prozent der Milchmenge, welche zu Walliser Käse verarbeitet wird. ALPGOLD hat somit einen grossen Stellenwert in der Produktion von Walliser Rohmilchkäse. Gleichentags fand die ausserordentliche Delegiertenversammlung des Walliser Milchverbands, der Dachorganisation der Walliser Milchproduzenten, statt. Auch hier stimmte eine grosse Mehrheit für den Beitritt des Walliser Milchverbands in die Sortenorganisation und ernannte gleichzeitig die 18 Delegierten.

Weiterbildungskurs am Freitag, 27. Februar

«Wie starte ich ein Agrotourismus-Projekt»

Ziel des von der Dienststelle für Landwirtschaft organisierten Weiterbildungskurses zum Thema Agrotourismus ist, dass sich die Teilnehmer das Grundwissen aneignen, selber ein Projekt zu lancieren. Die Veranstaltung richtet sich an zukünftige und aktive Agrotourismus-Projektträger. Treffpunkt ist um 9.00 Uhr auf dem Parkplatz des Landwirtschaftszentrums in Visp (Talstrasse 3). Anschliessend fahren die Teilnehmer nach Ausserberg zum Biohof Fischerbiel der Familie Orlando und Liliane Schmid. Die Themen des Tages sind: Agrotourismus aus Sicht der Dienststelle (René Gex-Fabry), Herausforderungen und Potenziale aus Sicht der Vermarktung (Malvine Moulin), Agrotourismus und Raumplanung,

Möglichkeiten und Grenzen (Urs Schnydrig), Beherbergung und Bewirtung im Agrotourismus, welche Patente sind nötig? (Brigitta Blatter und Beatrice Anderegg), Grundlagen der Lebensmittelhygiene (Hans-Peter Heynen), Erfahrungen des Gastgebers

(Orlando Schmid). Der Kurs dauert bis 16.00 Uhr und kostet inklusive Mittagessen und Kursunterlagen 65 Franken. Auskunft und Anmeldung bis spätestens 24. Februar beim Landwirtschaftszentrum Visp, Telefon 027 948 08 10



Die Rhonemühle Naters investiert in die Zukunft Roggen aus dem Berggebiet ist gefragt

Die Rhonemühle Naters investiert in die Zukunft. Kürzlich nahm sie ihre neuen Walzenstühle in Betrieb. Sie will damit ein Zeichen setzen, dass sie auch in Zukunft Getreide aus der Region verarbeiten will. Gleichzeitig verfolgt die Rhonemühle Naters ihre Qualitätsstrategie konsequent weiter. Neben 18 Unterwalliser Firmen war die Rhonemühle Naters der Gebirgler Augsburger AG Ende November 2008 das einzige Oberwalliser Unternehmen, welches die Auszeichnung Valais Excellence in Empfang nehmen durfte. Valais Excellence ist ein Managementsystem für jene Unternehmen, die sich der ständigen Qualitätsverbesserung verschrieben haben und damit die Walliser Wirtschaft weiterbringen wollen. Die Auszeichnung erlaubt, das Walliser Roggenbrot künftig neben dem AOC-Label auch mit der Marke Wallis auszuloben.

Bergprodukte in der Gunst der Konsumenten

Randregionen wie das Wallis müssen sich ganz speziell auf ihre Stärken besinnen, ist Augsburger überzeugt. Berggebiete geniessen in der Bevölkerung allgemein ein gutes Image. Dasselbe gilt für Lebensmittel, die im Berggebiet produziert werden. Wenn die Qualität stimmt, sei der Konsument bereit, mit dem Kauf dieser etwas teureren Lebensmittel etwas Ideelles zu tun. Die Rhonemühle war massgeblich an der Lancierung des AOC-Labels für Walliser Roggenbrot mitbeteiligt. Die-

ses Label verpflichtet die Augsburger AG als reines Walliser Unternehmen, ihre Strategie gezielt auf die Interessen ihrer Kunden (Walliser Bäcker) aber auch auf diejenigen ihrer Lieferanten (Walliser Roggenbauern) auszurichten. Dadurch wird die gesamte Wertschöpfungskette Korn-Mehl-Brot/Teigwaren gestärkt und in der Region erbracht. Dies liegt im langfristigen Interesse des Kantons, erlaubt es doch, Arbeitsplätze, Einkommen und einheimische Tradition zu erhalten.

Erträge bis zum fünffachen Weltmarktpreis

In den 1980er-Jahren wurden im Wallis noch über 1000 Tonnen Roggen produziert, führt Augsburger aus. Mit der AP 2002 wurden die Roggenpreise stufenweise gesenkt. Der Anbau schrumpfte auf 250 Tonnen. Dank eines noch rechtzeitig eingeführten Produzentenbonus von Fr. 12.50 pro 100 Kilo Roggen konnte die Produktion wieder auf 600 Tonnen ausgebaut werden. Mit der Produktion von Berggetreide könnte weiterhin Mehrwert geschaffen werden, ist Augsburger überzeugt. Für Biogetreide beispielsweise, das oberhalb von rund 800 Metern angebaut wird, könnten Erträge bis zum fünffachen Weltmarktpreis erzielt werden. Das sei aber erst eine Idee, betont Augsburger. Aber wenn sich Ideen wie diese in den Köpfen einiger Walliser Produzenten festsetzen, gewinnt das Berggebiet insgesamt.



Die Rhonemühle Naters mit Geschäftsführer Bernhard Augsburger nahm kürzlich neue Walzenstühle in Betrieb. Bild: Christian Zufferey

Regionale Informationsveranstaltungen Aktuelle Themen im Berggebiet

In diesen Tagen veranstaltet das Amt für Beratung und Viehwirtschaft zusammen mit der OLK regionale Informationsveranstaltungen. Der Betriebsberater Ihrer Region und die Geschäftsstelle der OLK informieren zu aktuellen Themen:

- Wichtige Neuerungen der AP 2011
- Rolle der TVD im Zusammenhang mit den Direktzahlungen
- Aktuelle Änderungen im Ökologischen Leistungsnachweis
- Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft
- Informationen der OLK
- Ausblick zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik

Termine

Di, 24. Februar 2009, 20.00 Uhr Visp, Landwirtschaftszentrum
Mi, 25. Februar 2009, 20.00 Uhr Mörel, Hotel Relais Walker
Fr, 27. Februar 2009, 20.00 Uhr St. Niklaus, Singsaal Regionalschulhaus
Montag, 2. März 2009, 13.30 Uhr Glurigen, Mehrzweckhalle
Do, 5. März 2009, 20.00 Uhr Naters, Restaurant Bellevue
Freitag, 6. März 2009, 20.00 Uhr Turtmann, Augstbordkäserei
Montag, 9. März 2009, 13.30 Uhr Simplon Dorf, Gemeindefaal

Sie sind herzlich eingeladen, an einer der Veranstaltungen teilzunehmen.

Nutzen Sie die ruhigere Zeit

Versicherungen überprüfen

Eine regelmässige Überprüfung Ihrer Versicherungspolice gibt Ihnen die Sicherheit, dass alle Risiken abgedeckt sind und dass Sie keine überflüssigen Prämien für Doppelversicherungen bezahlen. Am 26. und 27. März stehen Ihnen die Experten der bäuerlichen Krankenkasse Agrisano und der Versicherungsabteilung des Schweizerischen Bauernverbandes sowie des landwirtschaftlichen Sachversicherers emmental für eine Beurteilung Ihrer Versicherungspolice zur Verfügung. Sie emp-

fangen Sie gerne zu einem persönlichen Gespräch im Landwirtschaftszentrum in Visp. Interessierte können über die OLK (027 945 15 71) einen Termin vereinbaren.

Im Rahmen der Direktzahlungsausbildung am Landwirtschaftszentrum in Visp wird am Abend des 26. März über alle wichtigen Aspekte der Personen- und Sachversicherungen referiert. Zu diesem Vortrag sind alle Interessierten herzlich eingeladen.



Donnerstag, 5. März, in der Simplonhalle in Brig Willkommen zur Bäuerinnen- und Landfrauentagung

Diabetes mellitus ist eine Krankheit, die in den letzten zehn Jahren fast explosionsartig zugenommen hat. Eine Welle, die von Amerika nach Europa und in die Schweiz überschwappt. Neben einer gewissen Veranlagung ist vor allem der veränderte Lebensstil mit wenig Bewegung, ungünstigem Essverhalten und daraus resultierendem Übergewicht verantwortlich. Zunehmend kämpfen Kinder und Jugendliche mit diesem Problem. Da die Zuckerkrankheit in der Frühphase häufig symptomarm bis symptomlos ist, sind bis zu einem Drittel der Diabetespatienten nicht behandelt. Dies birgt eine erhebliche Gefahr für das Auftreten von Spätkomplikationen wie Arteriosklerose, Herzinfarkt, Augen- und Nierenschäden in sich. Zum Thema referieren die Diabetesfachberaterinnen Marianne Wellig und Gabi Brunner zusammen mit Dr. Christian Ambord, Facharzt für Innere Medizin.

Anmeldungen bis 2. März

Türöffnung zur Bäuerinnen- und Landfrauentagung 2009 in der Simplonhalle in Brig ist wie gewohnt um 8.30 Uhr. Der geschäftliche Teil beginnt um 9.15 Uhr. Das Tagungsthema «Diabetes – die Volkskrankheit des 21. Jahrhunderts» ist auf 10.15 Uhr angesetzt. Um 12.30 Uhr wird das Mittagessen serviert. Zum Abschluss der Tagung zelebriert Bauernseelsorger Robert Imseng um 14.30 Uhr in der Simplonhalle eine Messe.

Die Bäuerinnen- und Landfrauenvereinigung Oberwallis heisst alle Interessierten herzlich willkommen. Das Tagungsgeld beträgt 10 Franken, das Mittagessen mit Tagungsgeld kostet 26 Franken. Anmeldungen sind bitte bis spätestens am Montag, dem 2. März, zu richten an: Roberta Heinzmann (027 946 39 83), Genovefa Walpen (027 973 17 56) oder Pia Eggel (027 923 01 74).

«Who is who» der Schweizer Landwirtschaft

Beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID ist die neue Ausgabe des Agriadress erschienen. Wer Ansprechpartner im Agrarbereich sucht, findet sie im Agriadress 2009. Es umfasst rund 510 Adressen von landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Organisationen und Institutionen auf nationaler, regionaler und kantona-

ler Ebene, geordnet nach Branchen. Ergänzt sind die Adressen mit den Namen der jeweils verantwortlichen Personen. Das Agriadress 2009 kann zum Selbstkostenpreis von 12 Franken, plus Versandkosten, beim LID in Bern bestellt werden, Telefon 031 359 59 77 info@lid.ch, www.lid.ch

Gentechfreie Schweizer Landwirtschaft

Bauern säen Zukunft

Das Anbauverbot für Gentech-Pflanzen läuft Ende 2010 aus. Noch in diesem Jahr wird das Parlament über eine Verlängerung des Gentech-Moratoriums beraten. Der Bundesrat und die landwirtschaftlichen Organisationen sprechen sich für eine Verlängerung des Moratoriums aus.

Die Initiative «Zukunft säen!» und Greenpeace wollen mit dem Besäen eines Feldes in der Nähe von Bern eine klare Botschaft überbringen, nämlich: Schweizer Bauern bestellen auch in Zukunft gentechfreie Äcker! Bauern aus Europa und Kanada werden über ihre Erfahrungen mit dem Gentech-Anbau in ihrem Umfeld berichten. Die

Bauern aus allen Schweizer Kantonen sind herzlich eingeladen, am Anlass teilzunehmen. Er findet am **Donnerstag, dem 5. März** in der Region Bern statt. Als Verschiebedatum ist der Samstag, 7. März vorgesehen.

Anmeldungen sind erbeten per E-Mail an gentechfrei@gmail.com oder unter Telefon 079 461 36 24 oder per Post an Greenpeace Schweiz, Genschutz-Kampagne, Postfach, 8031 Zürich Bitte Name, Adresse sowie E-Mail-Adresse und Telefonnummer angeben. Gleichzeitig sollten Sie das Ihnen passende Datum (5. oder 7. März) vermerken.

Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschaf-Annahmen finden am **Mittwoch, 4. März**, Mittwoch, **18. März** und **Mittwoch, 1. April** in **Gamsen** statt. Sie beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Die Anmeldungen sind bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an **Telefon 027 945 15 71**.

Bei Abwesenheit ist der Telefonbeantworter eingeschaltet. Die Tiere können

auch per Fax unter 027 945 15 72 oder über E-Mail an info@olk.ch angemeldet werden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung neben Ihrer Adresse und Telefon-Nummer das Annahmedatum, den Annahmepplatz, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt.

Zu spät eintreffende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Nächste Schlachtviehannahme

Die nächste Schlachtviehannahme ist am **Mittwoch, 4. März** um 13.00 Uhr geplant. Die Tiere müssen bis spätestens 14 Tage vorher angemeldet werden.

Es müssen mindestens 20 Tiere aufgeführt werden. Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite www.olk.ch

unter der Rubrik «Dokumente». Oder verlangen Sie es unter **Telefon 027 945 15 71**. Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp.

Anfragen unter  **Tel. 027 945 15 71**

Kurse

Alle Kurse finden im Landwirtschaftszentrum an der Talstrasse 3 in Visp statt, sofern kein anderer Kursort angegeben ist.

Wohltuende Wickel und Kompressen

26. Februar: Die Teilnehmer kennen verschiedene Anwendungsmöglichkeiten und die Herstellung von Wickeln und Kompressen. Der von der Bäuerinnenvereinigung organisierte Kurs steht allen Interessierten offen. Anmeldung bei Imelda Ammann, 027 932 28 22.

Sprengkurs und Sprengprüfung sowie Ergänzungskurs Sprengkurs

2. bis 5., bzw. 2. bis 6. März, und 7. März: Der Kurs richtet sich an Landwirte, Förster, Bauleute, steht aber allen Interessierten offen. Gesetzliche Grundlagen, Arbeitssicherheit und Umgang mit Sprengmaterial, Sprengtechniken. Kurs A vom 2. bis 5. März, Kurs B vom 2. bis 6. März. Die Erneuerung des Sprengausweises kann am Samstag, 7. März erlangt werden.

Auskunft und Anmeldung bei SAFAS, Emmenbrücke, Tel. 041 281 06 19

Knusprig frisch – Brot und Hefengebäcke

10. März: Sie lernen die Grundzubereitung und Variationsmöglichkeiten von Hefeteigen kennen und verarbeiten die Teige zu feinen Zöpfen und diversen knusprigen Broten. Auskunft und Anmeldung bis 26. Februar beim LZV*

Biokurs:

Lösungsmöglichkeiten bei Umstellungsproblemen

13. März: Formulierungswesen, Acker- und Futterbau sowie Tierhaltungsfragen auf dem Biobetrieb sind die Themen. Auskunft und Anmeldung bis 13. März beim LZV*

LZV*: Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Agenda

Noch bis 22. Februar

Tier und Technik in St. Gallen: Fachmesse für Nutztierhaltung und Landtechnik

28. Februar

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schafzuchtverbandes in Naters

3. März

Vortrag zum Thema «Gemüse mit Öl und Essig verfeinern und konservieren» um 19.30 Uhr im Restaurant Bellevue in Naters, organisiert vom Gartenbauverein Oberwallis

5. März

Bäuerinnentagung in der Simplonhalle in Brig

5. bis 8. März

agriMesse in Thun: 9. Schweizerische Messe für Landwirtschaft, Wald und Forst mit Schwerpunkt Berglandwirtschaft und Sonderschau Kulinarische Wanderung durch die Schweiz auf dem Gelände der thunexpo.

8. März

Delegiertenversammlung des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbandes in Visperterminen

9. März

Generalversammlung der Oberwalliser Biovereinigung

14. März

Widdermarkt des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbandes (SN) in Visp

19. März

Generalversammlung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer in Susten